

DIE STIMME TANZEN LASSEN

La Lupa wird 70. Doch kaum eine andere Sängerin ist so jung und so präsent wie sie. Und keine andere schreitet so würdevoll bunt gewandet durch die Stadt

Um ihre ganz persönliche Sicht der Dinge geht es in La Lupa's neuer Produktion «Mondo Mio»

Wenn «La Lupa» durch die Gassen Zürichs schreitet, steht das Leben einen Atemzug lang still. Selbst wer sie jeden Tag sieht, blickt wie gebannt, wenn sie mit den wallenden farbigen Kleidern und den roten Haar so ganz ohne Eile dahinschreitet und jeden Schritt und jeden Augenblick zu geniessen scheint. Ob auf der Bühne oder in Zürichs Altstadt: Ihre Präsenz hat etwas Mystisches. Diesen Monat wird «die Wölfin» namens Maryli Maura Herz-Marconi 70, im März präsentiert sie ihr neues Programm.

Wie entstand Ihr neues Programm?
Wie immer. Plötzlich weiss ich das Thema, das mich dann nicht mehr loslässt. Ich fahre nach Neapel, Rom und Venedig, um in Antiquariaten, Bibliotheken und Buchhandlungen zu recherchieren. Früher auch in Roms «Discoteca di stato», wo alle alten Aufnahmen aufbewahrt sind. Inzwischen besitze ich aber selbst eine grosse Sammlung von Liedern und Gedichten. Ich frage auch Freunde und Bekannte. Mit der Zeit weiss ich, wie das Programm anfangen und wie es enden soll. Aber um das viele Material zu sichten und zu ordnen, brauche ich die Hilfe eines Regisseurs. Mit dem Regiebuch gehe ich dann zum Musiker, der die Arrangements für die Lieder und die Musik zwischen den Texten macht. Dann fangen die Proben an.

Seit wann singen Sie?

Beruflich seit ich 30 war. Vorher im-

mer, wenn ich aufgefordert wurde, und das geschah oft. So habe ich auch die Musiker kennengelernt, mit denen ich dann gesungen habe.

Sie wirken so jung und präsent wie eh. Wie machen Sie das?

Ich mache täglich Yoga, seit Jahrzehnten, das hat sicher geholfen. Und ich singe. Singen macht glücklich. Ich sage immer: Das Singen haben wir als Geschenk mitbekommen, um das Leben ertragen zu können. Bitte einfach ausprobieren!

Aber wenn man nicht singen kann?

Das gibt es gar nicht. Jeder kann singen, es muss ja gar keine bekannte Melodie sein. Man kann auch selbst eine Melodie erfinden und einfach die Stimme tanzen lassen.

Wie ist es für Sie, 70 zu werden?

70 ist mein Körper. Und weil er schon so lange gehalten hat, ist es notwendig, ihn zu pflegen und fit zu halten. Abgesehen davon, ist das, was ICH BIN, weder alt noch jung, es ist einfach.

Wie kleidet sich eigentlich Ihr Ehemann?

Er ist schlank und trägt schöne Gilets und Bauernhemden in verschiedenen Farben und meistens Jeans. Das gefällt mir. Zu gesellschaftlichen Anlässen kommt er selten mit, die Leute wollen dann immer mit mir reden, und das langweilt ihn. Natürlich kommt er an Premieren.

Was würde Ihnen Ihre Mutter heute sagen?

Cumm di sé braaaava e cum ti sé bèèèla!

INFOS

MONDO MIO: 8.–25.3., Theater Stok, Zürich. Eine Produktion von und mit La Lupa; Musik: Hieronymus Schädler; Regie: Evita Galanou/Thomas Wollenberger; Kostüm: Adam Brody; Kopfschmuck: Sonja Rieser. www.lalupa.ch